



Weltwoche Verlags AG
8021 Zürich
043/ 444 57 00
www.weltwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 77'951
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 833.7
Abo-Nr.: 1071390
Seite: 60
Fläche: 50'017 mm²

Namen Sag beim Abschied leise Servus

Der bewegende Schlussakkord von Opernhaus-Direktor Alexander Pereira. Von *Hildegard Schwaninger*



Immer zu einem Spass bereit: der abtretende Opernhaus-Intendant Pereira mit Geweih als Falstaff.

Zum Glück beginnen die Ferien, sonst würden wir alle in eine kollektive Depression fallen, weil Alexander Pereira nicht mehr Chef des Zürcher Opernhauses ist. Es war ein schwerer Abschied, 21 Jahre sind eine lange Zeit. Es war ein bewegender Abschied. In der Festvorstellung «Falstaff», dem Schlussakkord der Ära Pereira, stand der immer für einen Spass bereite Intendant zum Finale «Tutto nel mondo è burla» («Alles ist Spass auf Erden») selber, ein Riesen-Hirschgeweih auf dem Kopf, im Falstaff-Kostüm auf der Bühne. Die stehenden Ovationen wollten nicht enden. Dank des Publikums für 21 Jahre Hingabe und Liebe. Auch Pereiras Tochter Stefanie wurde Zeugin dieser Wertschätzung. Sie war mit ihrem Mann Alexander Meraviglia-

Crivelli, Generalsekretär Gustav-Mahler-Jugendorchester, aus Wien angereist.

Dann traf sich alles, was sich im Lauf der Jahre zur «Opernhaus-Familie» formiert hat, auf der Bühne. Nur für zugewandte Orte! Grisca Asagaroff, Regisseur und Pereiras rechte Hand (ist jetzt mit ihm nach Salzburg gegangen), stand als Zerberus am Bühneneingang und wachte, dass nur hineinging, wer dazugehörte. Zugang hatten alle, die zum Gelingen der Pereira-Intendantz beigetragen haben. Von Starbariton Thomas Hampson über die Orchestermusiker, Kostümbildner, Sänger bis zum Statistenverein, von dem Pereira in seiner kurzen Ansprache sagte, dass er ihm besonders ans Herz gewachsen sei. Jens Malte Fischer, der Kulturwissenschaftler und Buchautor («Grosse Stim-



Weltwoche Verlags AG
8021 Zürich
043/ 444 57 00
www.weltwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 77'951
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 833.7
Abo-Nr.: 1071390
Seite: 60
Fläche: 50'017 mm²

men»), hielt eine flammende Rede, in der er, in Anlehnung an den Schriftsteller **Thomas Bernhard**, warnte, dass die Salzburger ein sperrigerer Menschenschlag seien als die Zürcher. Pereira, der immer verlegen wird, wenn man ihn lobt, schmiegte sich an seine Freundin **Daniela Weisser**, die in einem weissen Kleid mit Blumenmuster und Peep-toe-High-Heels aus grüner Seide von **Christian Louboutin** zum An-



Fest entschlossen: Pereiras Freundin Weisser.

beissen aussah. Sie ist 39 Jahre jünger, seit sechs Jahren seine Partnerin, und es sieht aus, als sei sie fest entschlossen, ihm zur Seite zu stehen – in guten wie in schlechten Zeiten.

Moritz Leuenberger war wieder einmal phänomenal. Der Alt-Bundesrat sprang, in einem hellblau-weißen Sommeranzug, auf die Bühne und hielt eine Rede auf seinen Freund Alexander: «Er hat eine Sprache bei uns eingeführt, die wir Zwinglianer kaum in den Mund nahmen. Er redete von Glück und Liebe.» Und er lobte auch die Opernfreunde, die ja auch am Erfolg mitbeteiligt sind. Aus dem Stegreif, witzig, schnell, an Leuenberger ist ein Kabarettist verlorengegangen. Der kam dann in Form von **Massimo Rocchi** auf die Bühne, das war eine Idee von Asagaroff, der fand, es müsse auch etwas Lustiges passieren an diesem Abend, sonst sei das Ganze zu traurig.

Am nächsten Morgen ging für die Crew, die mit Pereira weiterzieht, der Zug nach Salzburg. **Nikolaus Harnoncourt** ist schon dort

und probt «Die Zauberflöte». Die Sopranistin **Elena Mosuc** auch und probt «Ariadne auf Naxos». Ihr Mann, Sänger im Opernchor, Jurist und Stadtzünfter **Christoph Hebeisen** reist zur Premiere. Reisepionier und Kunstmäzen **Hans Imholz** wird mit Ehefrau **Doris** erstmals zu den Salzburger Festspielen fahren (bei den Osterfestspielen waren sie schon). Mit dem von **Renata Jacobs** angeführten Klaus-Jacobs-Freundeskreis.

Im September beginnt die Intendanz von **Andreas Homoki**. Der junge Tenor **Andreas Winkler** freut sich auf seine erste Hauptrolle. Er singt in der Kinderoper «Die Schatzinsel»



Phänomenal: alt Bundesrat Leuenberger.

von **Frank Schwemmer**. Noch eine Freude für den Sänger, der sich mit der Band **The Sentimental Gangsters** ein zweites Standbein aufgebaut hat: Im Sommer wird er erstmals Vater.

Neues aus dem zum Opernhaus gehörenden Bernhard-Theater, wo man in letzter Zeit mit Kamellen, die man längst in der Mottenkiste wähnte, Furore macht («Die kleine Niederdorferoper» erwies sich als Dauerbrenner, «La cage aux folles» auch). Jetzt revitalisiert man das Musical «Bibi Balù» aus dem Jahr 1964. Es geht um Schwindel mit der Wohltätigkeit, ein nach wie vor aktuelles Thema. **Walter Andreas Müller** spielt 16 verschiedene Rollen.

Im Internet

www.schwaningerpost.com